

**D. I. n. Frischauf Seefeld**

## Wie die Super-Seniorin tickt



Peter Marti ist Inhaber von Marti Communications AG.

Sie sind stark. Sie sind laut. Sie sind voller Power. Und Humor. Selbstständige, Direktorinnen, Heldinnen des Alltags. Verkäuferinnen, Chefsekretärinnen, Leiterinnen der Personalabteilung oder Rund-um-die-Uhr-Freizeitaktive. Sie wollen uns die Welt nicht erklären, nein, sie wollen die Welt neu erfinden. Als unverzichtbares Accessoire stets mit dabei: Männer. Vorzugsweise deutlich jüngere.

Die exemplarische Super-Seniorin ist eine Ü50 und hat die erste oder zweite Scheidung hinter sich. Diskussionen über Scheidungsanwälte und das ewige Die-Kinder-sind-dabei-immer-die-Verlierer-Lamento langweilen sie nur noch. Sie erfindet sich jetzt neu. Zum Erstaunen der leicht irritierten Kinder und von deren Vätern. Was ist nur los mit Mami? Ist sie durchgeknallt? Ein Ja als Antwort wäre zu hart.

Die Super-Seniorin hat schlicht einen neuen Lebensabschnitt in Angriff genommen. Ausgestattet mit genügend Geld aus dem Vermögen des Expartners, aus dem Erbe oder wenigstens einem Erbvorbezug, lässt es sich gut leben. Es werden Miniröcke und High Heels gekauft und Schönheitsoperationen aller Art finanziert, ein Personal Trainer – auch er nicht ganz günstig – wird zu Rate gezogen. Für das körperliche und seelische Wohlbefinden ist also gesorgt. Makellose Fingernägel, formvollendet gezupfte Augenbrauen, tolles Make-up und die perfekte – natürlich neue – Frisur gehören zum Standard der wiederentdeckten Gefallsucht. Narziss lässt grüssen. Sowie der Wunsch, es nochmals so richtig krachen zu lassen. Ohne grauen Haaransatz, sondern mit blonden Extensions. Kurzhaarfrisur war gestern.

Die Super-Seniorin hat jeden Tag Feiertag. Aufgebrezelt macht sie mit ihren Freundinnen Party oder wartet in der Zürcher Hyatt-Bar auf einen Lover, der ihr One-Night-Stand-Palmarès optimiert. Kurz vor Mitternacht wird der junge Herr diskret nach Hause geschickt. Nicht, dass die Nachbarn vom frivolen Leben der ehemals treu liebenden Ehefrau Kenntnis bekommen. Als beliebte Option zur Behebung dieses Problems bietet sich der Umzug in eine andere Region an.

Bei gesellschaftlichen Anlässen hingegen zeigt sich die Super-Seniorin gerne mit dem um etliche Jahre jüngeren Begleiter an ihrer Seite. Kein neuer Mann, wo denken Sie hin! Einfach ein Gefährte für den Abend. Oft ist dieser homosexuell, eine bewusste Wahl, die keine falschen Interpretationen zulässt. Sobald die Party-Phase abflacht, wird es ernst. Dann zeigen sich Super-Seniorinnen-Vorbilder wie Demi Moore, Madonna, Heidi Klum, Iris Berben oder Vivienne Westwood gerne mit ihren bis zu 26 Jahren jüngeren festen

(nicht anatomisch gemeint, natürlich) Trophäen in der Öffentlichkeit.

Verwundern tut das längst niemanden mehr. Die 66-jährige deutsche Soziologin Ursula Richter (verheiratet mit einem 13 Jahre jüngeren Mann) liefert die Erklärung: «Was reifere Frauen heute von ihrem Partner erwarten, können gleichaltrige Männer oft nicht erfüllen. Viele sind nicht bereit, sich auf ein modernes Frauenbild einzulassen. Darauf nämlich, dass Frauen selbstbewusst sind. Ältere Frauen sind gelassener, toleranter, erfahrener und haben einen klaren Lebensentwurf im Kopf.» Die Super-Seniorin macht ihr Glück nicht von einem Partner abhängig, der den Takt angibt. Sie schwingt den Taktstock selber. Die Beschützer- und Ernährerrolle hat ausgedient. Die Vorzeichen haben sich gekehrt. «Mit 50 geben die Frauen Gas, und die Männer bleiben in der Midlife-Crisis stecken», erläutert Ursula Richter weiter. Und auch im Bett blüht das ehemals schwache Geschlecht im Laufe des Alterwerdens auf, während bei den Männern der Testosteronspiegel bereits ab 25 zu sinken beginnt.

Wie eingangs erwähnt, funktioniert die Super-Seniorin nur, solange die pekuniäre Basis stimmt. Woher das Geld stammt, ist unwichtig. Hauptsache, sie hat es. Und was ist mit den Ü50-Frauen ohne Vermögen? Nun, sie engagieren sich karitativ, eröffnen ein Atelier oder ein Studio für Lebensberatung. Dort erzählen sie dann gleichaltrigen Damen, wie man auch ohne grosses Budget eine Super-Seniorin sein kann. □

*Unsere Kolumnisten vertreten ihre eigene Meinung. Sie deckt sich nicht in jedem Fall mit derjenigen der Redaktion.*